

der „Neuen Zürcher Zeitung“ vom 17. August 1925 Nr. 1280 ein auffallendes Inserat erschienen war, des Inhaltes:

„Zur Ausnützung eines Staatsmonopoles im benachbarten Auslande. werden 500 000 Fr. benötigt. Beteiligung von 150 000 Fr. an aufwärts. Das Kapital bleibt nur 3 Monate investiert, jedoch Gewinnbeteiligung auf Konzessionsdauer. Offerten unter Chiffre X 10873 an die Annoncenabteilung der Neuen Zürcher Zeitung.“

Gleichzeitig war eine neue Information über die Bank Sautier & Co. A.-G. eingegangen, die ungünstig lautete und im Landtage wörtlich vorgelesen werden wird.

Die Regierung vermutete, daß das Inserat in der „Neuen Zürcher Zeitung“ von den Konzessionären ausgegangen sein könnte. Dies schien darauf hinzudeuten, daß die Finanzierung der ganzen Unternehmung noch nicht durchgeführt war, wie die Konzessionäre es behauptet hatten, wodurch die Befürchtung der Regierung bestätigt worden wäre, daß die Konzessionäre mit der Konzession haushieren wollten. Auch befürchtete sie eine Diskreditierung des Landes. Sie berief daher sofort die Herren Sautier und Schmidhauser, um sie über dieses Inserat zur Rede zu stellen. Dr. Sautier und Schmidhauser erklärten jedoch ehrenwörtlich, daß sie von der Sache nichts wissen. Bauer sprach die Vermutung aus, es dürfte sich um ein Tabakmonopol handeln.

Am Morgen des folgenden Tages wurde von der Regierung versucht, den Aufgeber des Inserates festzustellen, was aber nicht gelang. Immerhin konnte festgestellt werden, daß das Inserat von einem Schweizer, vermutlich einem Strohmanne, aufgegeben wurde.

### 9. Die Sitzung vom 20. August 1925.

In der Sitzung vom 20. August wurde zunächst der endgültige Vertragstext der Konzession vorgelesen und redaktionell bereinigt. Der Regierungschef gab der Kommission hierauf Kenntnis von dem Inserat und von der neuen Information der Bank Sautier & Cie., indem er beide zur Verlesung brachte. Ferner teilte er der Kommission mit, was er inzwischen in Zürich erfahren hatte, und wie die Herren Konzessionäre sich zum Inserat stellen. Von Dr. Sautier und Schmidhauser habe er persönlich den Eindruck gehabt, daß sie vom Inserat nichts wissen. Inzwischen kam eine telefonische Meldung von den Konzessionären, über die Bank Sautier & Cie. können bei der Nationalbank in Luzern und bei der Kantonalbank in Luzern